



Merkblatt

über

Lebensmittelhygiene in der Kindertagespflege

1. Anforderungen

1.1 Registrierungspflicht

- Tagesmütter und -väter fallen unter die lebensmittelrechtliche Definition für Lebensmittelunternehmer und **haben sich daher beim zuständigen LÜVA registrieren zu lassen.**
- **Vor Ort Kontrollen finden derzeit nur anlassbezogen statt.**
- Es ist sicherzustellen, dass das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt immer auf dem aktuellen Stand ist. Namens- und Adressänderungen sind daher unverzüglich mitzuteilen. Gleiches gilt, wenn die Betreuungstätigkeit beendet wird.

1.2 Allgemeine Anforderungen im Umgang mit Lebensmitteln

Lebensmittel müssen so gelagert, zubereitet, behandelt und abgegeben werden, dass eine nachteilige Beeinflussung durch z. B. Mikroorganismen, Verunreinigungen, Gerüche, Temperaturen, tierische Schädlinge, Abfälle, Reinigungsmittel oder ungeeignete Behandlungs- und Zubereitungsverfahren vermieden wird.

Das bedeutet u.a. konkret:

- Wasser für die Herstellung und Behandlung von Lebensmitteln sowie für die Reinigung von Gerätschaften und Geschirr muss Trinkwasserqualität (z.B. über Trinkwasseranschluss) haben.
- Die zur Herstellung und Behandlung von Lebensmitteln verwendeten Behältnisse, Gerätschaften und Arbeitsflächen sind sauber und instand zu halten sowie ggf. regelmäßig zu desinfizieren. Materialien mit Lebensmittelkontakt müssen lebensmittelecht sein.
- Temperaturanforderungen für leicht verderbliche Lebensmittel sowie die vorgegebenen Lagerbedingungen sind einzuhalten (siehe z.B. Vorgaben Etikett bzw. Verpackung). Das Mindesthaltbarkeits- bzw. das Verbrauchsdatum sind zu beachten.

Erzeugnis	Temperatur
Geflügel (frisch)	max. + 4°C
Fleisch, Fleischerzeugnisse, Hackfleisch	max. + 7°C
Milchprodukte, Cremetorten, Salate	+ 7°C bis + 10°C
Tiefkühlprodukte	min. – 18°C

- Rohe und fertig zubereitete Lebensmittel müssen getrennt voneinander gelagert und weiterverarbeitet werden (Vermeidung von Kreuzkontamination).
- Eine Trennung zwischen privaten und für die Kindertagespflege verwendeten Lebensmitteln (ggf. auch durch Nutzung vollständig geschlossener Behältnisse) ist zu gewährleisten.

- Haustieren ist während der Herstellung und Behandlung von Lebensmitteln der Zutritt zur Küche zu verwehren. Schädlingsbefall (z.B. Fliegen, Motten, Schaben) ist vorzubeugen und ggf. unverzüglich zu bekämpfen. Hierauf ist regelmäßig zu kontrollieren.
- Werden die Mittagssmahlzeiten von einem externen Essensanbieter bezogen, so ist darauf zu achten, dass die Speisen bei Anlieferung mind. 65 °C warm (Temperaturmessung) und bis zum Verzehr für maximal 3 Stunden bei mind. 65°C warm zu halten sind. Ist diese Temperatur unterschritten, muss das Essen in allen Teilen auf mindestens 72°C über 2 Minuten erhitzt werden, bevor es verzehrt werden darf.
- Selbst zubereitete Lebensmittel sollten nur am Tag der Zubereitung verzehrt werden und Reste davon, einschließlich der Reste von Mahlzeiten externer Anbieter, sollten anschließend entsorgt werden.
- Die speziellen Hygieneregeln im Umgang mit risikobehafteten Lebensmitteln, wie rohes Geflügel und rohe Eier (siehe Anhang) sind zu beachten.
- Bestimmte tierische aber auch pflanzliche Lebensmittel können mit Krankheitserregern belastet sein, v.a., wenn diese vor Verzehr nicht ausreichend erhitzt werden. Hierzu zählen u.a. Rohmilchprodukte, Käse mit Gelb- und/oder Rotschmiere, rohes Hackfleisch, streichfähige Rohwürste, Räucherlachs, Sprossen, Tiefkühlbeeren (siehe auch Merkblatt BfR „Sicher verpflegt Besonders empfindliche Personengruppen in Gemeinschaftseinrichtungen“ bzw. „Die Leitlinie für eine Gute Lebensmittelhygienepaxis in der Kindertagespflege“ des Bundesverbands für Kindertagespflege e.V.). Auf ihre Abgabe sollte möglichst verzichtet werden!

1.3 Anforderungen an die Küchenräume

- Wände im Zubereitungsbereich von Speisen, Arbeitsflächen und Geräte sind in einem einwandfreien Zustand zu halten und müssen leicht zu reinigen und ggf. zu desinfizieren sein. Die Flächen müssen entsprechend glatt, abrieb- und korrosionsfest sein.
- Der Fußboden muss leicht zu reinigen und ggf. desinfizierbar sein (kein textiler Belag).
- Es sind ausreichende Spülmöglichkeiten für Mehrweggeschirr und Arbeitsgeräte erforderlich (Küchenspüle mit 2 Spülbecken mit fließend Warm- und Kaltwasser oder Geschirrspüler).
- Zur Reinigung sollten nur frische Putzschwämme oder Schwammtücher verwendet werden. Reinigungsutensilien sind nach Gebrauch sauber und trocken aufzubewahren und in regelmäßigen Abständen zu erneuern.
- Eine Möglichkeit zum Händewaschen mit Warm- und Kaltwasserzufuhr, Seifenspender (eventuell desinfizierende Flüssigseife) und zum hygienischen Trocknen der Hände (z. B. Einmalhandtücher, täglich wechselnde Handtücher) muss vorhanden sein.
- Es müssen ausreichende und geeignete Kühl- und/oder Tiefkühlgeräte vorhanden sein. Eine regelmäßige Temperaturkontrolle (zusätzliches Thermometer) und ggf. Wartung der Geräte ist erforderlich.
- Es müssen dicht schließende Abfallbehälter vorhanden sein, die täglich entleert werden.

1.4 weitergehende Anforderungen

- Bei Ausgabe selbst hergestellter Speisen: Nachweis der Belehrung nach § 43 IfSG durch das Gesundheitsamt **muss vorhanden sein!**
- Personen mit Hauterkrankungen (u. a. eiternde oder nässende Wunden, Geschwüre) und Magen-Darm-Erkrankungen (u. a. Durchfall, Salmonellenausscheider), bei denen die Möglichkeit besteht, dass deren Krankheitserreger über Lebensmittel übertragen werden können, dürfen nicht unmittelbar mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Dies gilt auch entsprechend für Bedarfsgegenstände (z. B. Geschirr), wenn eine Übertragung der Erreger zu befürchten ist. **Die Tätigkeitsverbote nach § 42 IfSG sind zu beachten.** Wer trotz o. g. Erkrankungen Lebensmittel herstellt oder ausgibt, kann gemäß Infektionsschutzgesetz bestraft werden. Eine Kontamination der Speisen sowie Ansteckung der anderen Kinder durch offensichtlich kranke Kinder (u.a. Durchfall, Erbrechen) ist zu vermeiden.

- Die Toilette muss über einen Wasser- und Kanalisationsanschluss verfügen sowie über ein Handwaschbecken mit Warm- und Kaltwasserzufuhr. Mittel zum hygienischen Händewaschen (Seifenspender mit ggf. desinfizierender Seife) und zum hygienischen Händetrocknen (z. B. täglich wechselnde Handtücher) und Händedesinfektionsmittel (für Kinder unzugänglich aufbewahrt) müssen vorhanden sein.
- Der Toilettenraum sollte in privaten Räumlichkeiten, bzw. darf in gewerblichen Räumlichkeiten keinen direkten Zugang zur Küche / zum Küchenbereich / zum Essbereich haben.
- Es ist darauf zu achten, dass vor der Zubereitung und der Abgabe der Speisen an die Kinder die Hände gründlich gereinigt und erforderlichenfalls auch desinfiziert (z. B. nach Toilettengang oder Windelwechsel) werden.
- Auf die Anforderungen an die Allergenkennzeichnung von der Kindertagespflegeperson selbst hergestellter Speisen sei verwiesen (Allergene gemäß Anhang II der VO (EU) Nr. 1169/2011). Es empfiehlt sich, in Rücksprache mit den Eltern der betreuten Kinder ggf. vorkommende Unverträglichkeiten bzw. Allergien gegenüber Lebensmitteln bzw. Lebensmittelzutaten zu besprechen und diese bei der Zubereitung und Abgabe der Speisen zu berücksichtigen. Weitere Informationen siehe auch Leitfaden Allergenmanagement des LGL Bayern.

2. Allgemeine gesetzlichen Grundlagen (Auszug) und weitergehende Literatur

EU-Recht (zu finden unter: <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>)

- VO (EG) Nr. 852/2004 über Lebensmittelhygiene
- VO (EG) Nr. 178/2002 über die allgemeinen Anforderungen des Lebensmittelrechts
- VO (EU) Nr. 1169/2011 über Lebensmittelinformation (LMIV)

Nationales Recht (zu finden unter: <http://www.gesetze-im-internet.de>)

- Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB)
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV)
- Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV)

weiterführende Informationsquellen:

- Merkblatt des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) von 2020 „Verbraucher Tipps: Schutz vor Lebensmittelinfektionen im Privathaushalt“
http://www.bfr.bund.de/cm/238/verbrauchertipps_schutz_vor_lebensmittelinfektionen_im_privat_haushalt.pdf
- Merkblatt des BfR „Sicher gepflegt Besonders empfindliche Personengruppen in Gemeinschaftseinrichtungen“
<http://www.bfr.bund.de/cm/350/sicher-verpflegt-besonders-empfindliche-personengruppen-in-gemeinschaftseinrichtungen.pdf>
- „Die Leitlinie für eine Gute Lebensmittelhygienepaxis in der Kindertagespflege“ des Bundesverbands für Kindertagespflege e.V.
- <https://www.lgl.bayern.de/doc/allergenleitfaden.pdf>
- <https://bfr.bund.de › cm › 350 › hinweise-zum-umgang-mit-muttermilch.pdf>

3. Hinweis

Dieses Merkblatt dient lediglich der Information und nennt Schwerpunkte. Die Ausführungen dieses Merkblattes erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es können daraus keine Rechtsansprüche abgeleitet werden.

Die Durchführung von Eigenkontrollmaßnahmen im Rahmen der Sorgfaltspflicht des Gewerbetreibenden wird vorausgesetzt. Die zuständige Lebensmittelüberwachungsbehörde behält sich weitere Auflagen vor.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung.

Kontakt:

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Abteilung – Lebensmittelüberwachung

Sitz: Oskar-Röder-Str. 8b, 01237 Dresden

- Telefon: (0351) 488 75 71
- Fax: (0351) 488 75 53
- E-Mail: veterinaeramt@dresden.de

Unsere Sprechzeiten:

- Montag 9-12 Uhr
- Dienstag, Donnerstag 9-12 Uhr, 13-17 Uhr

Bitte beachten Sie:

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können Sie über ein Formular einreichen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.dresden.de/kontakt.

ANHANG

Spezielle Hygieneregeln zum Umgang mit Lebensmitteln zur Vermeidung von Salmonellenerkrankungen

(Quelle: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR))

Verarbeitung und Zubereitung von rohem Geflügelfleisch

- Rohe Geflügelprodukte und andere Lebensmittel getrennt lagern und zubereiten, vor allem wenn Letztere nicht noch einmal erhitzt werden
- Frisches Geflügelfleisch bei maximal +4 °C aufbewahren und bis zum Ablauf des Verbrauchsdatums verarbeiten und verzehren
- Tiefgefrorenes Geflügelfleisch ohne Verpackung im Kühlschrank auftauen (Abdecken und in eine Schüssel zum Auffangen des Tauwassers)
- Verpackungsmaterialien und Auftauwasser sofort sorgfältig entsorgen
- Geflügelfleisch nicht abwaschen, da durch das Spritzwasser Keime verteilt werden können; besser direkt verarbeiten oder mit einem Papiertuch abtupfen und dieses direkt entsorgen
- Gerätschaften und Oberflächen, die mit rohen Geflügelprodukten oder Auftauwasser in Berührung gekommen sind, vor der weiteren Verwendung gründlich mit warmem Wasser und Spülmittelzusatz reinigen
- Hände zwischen den einzelnen Zubereitungsschritten mit warmem Wasser und Seife gründlich reinigen
- Geflügelfleisch ausreichend durchgaren, bis im Kern des Produktes mindestens +70 °C für 2 Minuten erreicht werden und das Fleisch eine durchgehend weißliche Farbe angenommen hat. Darauf sollte auch beim Grillen geachtet werden.

Verarbeitung von rohen Eiern

- Damit sich Salmonellen in oder auf rohen Eiern nicht vermehren, sind die Eier bei maximal 7°C im Kühlschrank aufzubewahren.
- Eier mit stark verschmutzten oder defekten Schalen sollten überhaupt nicht verwendet werden.
- Für Speisen, die ohne weitere Erhitzung verzehrt werden, wie zum Beispiel Desserts, Backwaren mit Cremefüllungen und -auflagen, Majonäse, sollten keine rohen Eier verwendet werden.
- Empfindliche Personen (Kleinkinder, Kranke und Senioren) sollten Eier nur vollständig durcherhitzt verzehren. Dies ist der Fall, wenn Eiweiß und Eigelb fest sind.
- Speisen, die Eier enthalten, sollten sofort verzehrt oder bei maximal 7°C im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Eierschalen oder rohes Ei dürfen andere Lebensmittel nicht berühren.
- Beim Aufschlagen von Eiern verspritztes Eiweiß oder Eigelb sollte sofort mit einem Küchenpapier entfernt werden. Nach dem Aufschlagen von Eiern müssen die Arbeitsflächen gründlich gereinigt werden.
- Küchengeräte, die mit rohem Ei in Berührung gekommen sind, müssen sofort gründlich mit heißem Wasser und Spülmittel bzw. in der Spülmaschine gereinigt werden.
- Nach der Verarbeitung von rohen Eiern sind die Hände gründlich mit warmem Wasser und Seife zu waschen und sorgfältig abzutrocknen.

Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit

- Frische Eier verwenden
- Den Teig nach Möglichkeit direkt nach dem Herstellen backen
- Den Teig nicht länger als 30 Minuten bei Raumtemperatur stehen lassen, vor allem weil die Küche durch den Backofen in der Regel sehr aufgeheizt ist
- Größere Teigmengen bis zur Verarbeitung im Kühlschrank aufbewahren und immer nur die unmittelbar benötigte Menge entnehmen.
- Teig nicht essen, das gilt insbesondere für Kinder